

www.e-rara.ch

Taschenbuch

Buri

Offenbach, [1814-1817]

Zentralbibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-121032>

Minna, an den Stern.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Hündchen solchen ausgespüret, und die
 Verzweiflungsvolle zu dem geliebten
 Todten hingeleitet habe. In den Ruin-
 nen der Burg, wo einst der Tempel
 ihrer häuslichen Glückseligkeit stand,
 wird gewiß kein menschlichfühlendes Herz
 ohne Rührung verweilen. Ein düsterer
 Geist der Vergangenheit scheint dort
 über dem alternden Trümmergesteine
 zu schweben, und wehmüthig zu flüstern
 dem sinnenden Wanderer die melodischen
 Namen: Adolf und Amalgundis.

B.

Minna, an den Stern.

Jede Nacht besuchst du mich,
 Freundlichster der Sterne,
 Lächelst mir so wonniglich
 Aus der blauen Ferne.

Heut warum so trüb und bleich
 Schaust du auf mich nieder?
 Warst ja sonst so strahlenreich
 In dem Chor der Brüder.

Hat ein Wölkchen mir dein Licht
 Meidisch halb verborgen?
 Oder bleichet dein Gesicht
 Schon der nahe Morgen?

Nein, ach nein! dein zitternd Bild
 Bricht sich in der Zähre,
 Die dem Wimper heiß entquillt,
 Die ich trauernd nähre.

Trockne, Stern, mit mildem Strahl
 Diese Kummerthräne!
 Trost sey mir in meiner Qual
 Deine Himmelschöne!

Baure diesen herben Schmerz
 Schonender und milder;
 Male himmlisch mir ins Herz
 Wiedersehensbilder,

Wie ein Aug' aus jener Welt
 Liebsam und entzückend
 In das öde Leichenfeld
 Dieses Erdballs blickend.